

Aus dem Schweizer Jazzkochtopf

„Instant Replay“ – Brink Man Ship, die Sechste

Das die improvisierende Szene in der Schweiz seit längerem brodelt, ist längst nicht mehr zu übersehen bzw. zu überhören. In den Ausbildungsstätten, den Jazzschulen in Basel, Luzern, Zürich oder Bern finden junge Talente den Nährboden und das notwendige Netzwerk vor, aus dem ihre Bands und Projekte entstehen. Doch nicht nur ständige Wechsel bei letzteren, sondern auch kontinuierliche Working Bands finden immer häufiger den Weg über die engen lokalen Grenzen, erregen Aufmerksamkeit und sollten darum stärker beachtet und in Zukunft beobachtet werden. Das Quartet Brink Man Ship (Engl. Für Spiel mit dem Feuer) um den Bassklarinettenisten (und Elektroniker) Jan Galega Brönnimann (mit René Reimann /g, elec, Emanuel Schnyder/b,elec,

Christoph Staudenmann/dr/electr) legt mit „Instant Replay“ bei Unit Records bereits die sechste Edition ihres konsequenten auf Suche ausgerichteten Werks vor. Geboren wurde Brönnimann wie auch der Gitarrist der Band René Reimann in Kamerun, „unsere Eltern waren in der Entwicklungshilfe tätig, auch Lucas Niggli zählte dort zu meinen Sandkastenkameraden, vielleicht sind durch jene Zeit auch meine musikalischen Wurzeln weitreichend gespannt.“ Er studierte Saxofon an der Jazzschule Luzern, „neben Joe Henderson und Joe Lovano zählten natürlich Charlie Parker, Sonny Rollins oder John Coltrane zu meinem Futter, aber auch klassische und viel neue elektronische Musik. Wenn man einen

wesentlichen atmosphärischen und künstlerisch beeinflussenden Faktor für unsere Musik nennen müsste, wäre das sicher das norwegische Label Jazzland und dabei besonders Nils Petter Molvær, mit dem wir in der Vergangenheit schon mehrfach gearbeitet haben“. [Anm.: auch mit Eivind Aarset/Jazzland und dem Sänger Nya (Erik Trufaz), Letzterer ist auch auf dem Titeltrack zu hören]

„Instant Replay“ – Suchfunktion

Der Titel der Einspielung (man bezeichnet damit – oft im Sport/Fußball angewendet – die Wiederholung einer wichtigen Szene kurz nach ihrem Geschehen) ist Programm, „wir sind immer am Suchen, neue Konzepte auszuprobieren. Grundsätzlich spielen wir frei, zu diesen freien Improvisationen entwickeln sich Grooves, die wir dann als Loops einsetzen, so bauen wir dann diese Teile zusammen, daneben gibt es aber auch durchkomponierte Stücke. Diesmal sind wir wieder anders als gewohnt an die Sache rangegangen. Jeder hat für sich neue Klänge gesucht, Geräusche, musikalische Bausteine, wie in einem Notizbuch notiert und mir zugeschickt. Ich habe dann alle diese Teile in Strukturen eingearbeitet, wir sind wieder und wieder zurückgegangen (wie bei einem Instant Replay), beobachteten, was sich setzt, entwickelten daraus ein Konzentrat und improvisierten wieder darüber. Ein Prozess, der mehrere Monate gedauert hat und letztlich in aus drei bis vier Teilen bestehenden suiteartigen Kompositionen mündete.“

Neue Generationen, neue Stillistiken

Jan Brönnimann gehört zu einer Generation von Musikern, die über einen sehr unterschiedlichen Hör-Background verfügen, „dazu gehörte natürlich die Musik im B’Jazz, aber auch die englische Band The Prodigy, die in den 1990ern eine elektronische Tanzmusik aus verschiedensten Quellen und Stilen schufen, ebenso wie die Band Massive Attack. Dazu kamen bei mir noch afrikanische und indische Musik aus den 1960ern und Jimi Hendrix. In den Pop-Elementen waren mir aber die Strukturen, rhythmischen Muster und Klangfarben zu starr, das braucht die Haltung des Jazz, den Freigeist, das Risiko.“

Die Bandgeschichte begann vor vierzehn Jahren, 1999 erschien die erste Einspielung „logbook“, „da lagen wir quasi im Mainstream, experimentierfreudig auf eine Reise in die Elektronik zu gehen, wir waren eine Electronic Jazzband. Urban Electronic erlebte einen richtig gehenden Hype, der zwei Monate dauerte, wir erreichten ein größeres Publikum und spielten an den verschiedenartigsten Orten, auch beim Festival in Willisau, das sich in dieser Richtung öffnete. Diese erste CD wurde damals auch im CONCERTO besprochen, das war also auf gewisse Weise der Beginn unserer internationalen Karriere.“

Thomas Hein

CD-TIPP

▷ Brink Man Ship „Instant Replay“, Unit Records, Vertrieb: Extraplatte

WEB-TIPP

▷ www.brinkmanship.ch

